

Protokoll Nr. 21 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Vahr am 12.10.2021 in der Aula der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Beginn: 19:35 Uhr Ende: 21:05 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|---|
| a) vom Beirat | Herman Assmann
Eva Früh
Dr. Tim Haga
Margret Kößling-Schumann
Eva Mahlert
Bernd Siegel
Helmut Weigelt | Jens Emigholz
Heinrich Gerkmann
Petra Hoya
Ulrich Maas
Oliver Saake
Nikolai Simson |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller
Thomas Berger | |
| c) Gast | Dirk Stöver (WiN-Quartiersmanager Neue Vahr) | |

Die Tagesordnung wird einvernehmlich ergänzt: Als neuer Tagesordnungspunkt 5 wird „Baumstandortverbesserungen in der Vahr“ aufgenommen. Mit dieser Ergänzung wird die Tagesordnung genehmigt.

Das Protokoll der Beiratssitzung Nr. 20 am 21.09.2021 (Videokonferenz) wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Anwohner aus der August-Bebel-Allee berichtet, dass vor kurzem eine ältere Anwohnerin bei der Querung des Zebrastreifens auf der Höhe Philipp-Scheidemann-Straße angefahren und lebensgefährlich verletzt worden sei. Er bitte darum, dass in der August-Bebel-Allee die Geschwindigkeit auf Tempo 30 verringert werde.

Bernd Siegel weist darauf hin, dass dies auch das Anliegen des Beirats sei, da sich an dieser Straße mehrere Kindertageseinrichtungen befänden. Allerdings habe sich die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) bislang nicht an die Beiräte gewandt, um nochmals die besondere Situation der Straßen zu erörtern, für die sich die Beiräte Tempo 30 wünschten, aber gleichzeitig eine Buslinie verkehre.

Ein Bewohner der Vahr beschwert sich, dass das Vitalbad nach wie vor nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung stehe, sondern lediglich für den Kursbetrieb. Er frage sich, ob eine 2G-Besuchsregelung die Situation verbessern würde.¹

Ralf Möller erinnert daran, dass die Bremer Bäder beabsichtigten, das Vitalbad wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es sei auch vorgesehen, dass in einer der nächsten Beiratssitzungen das neue Konzept des Vitalbads vorgestellt werde. Das Ortsamt werde sich mit den Bremer Bädern ins Benehmen setzen, um zu klären, ob eine Besuchsregelung nach 2G die Öffnung beschleunigen könne.

Ein Anwohner aus der Franz-Mehring-Straße beschwert sich über nachts und am Wochenende widerrechtlich an der Kurt-Schumacher-Allee zwischen Berliner Freiheit und Eduard-Bernstein-Straße geparkte Lkws, Zugmaschinen und Auflieger, die morgens ab 4 Uhr ihre Motoren laufen

¹ Eine Besuchsregelung nach 2G hieße, dass nur Personen das Vitalbad aufsuchen könnten, die nachweislich gegen das Corona-Virus geimpft oder von einer Corona-Erkrankung genesen sind.

ließen, um das Bremssystem in Gang zu bringen.² Das beeinträchtigt die Nachtruhe und belastet die Umwelt. Die Polizei sehe sich nicht zuständig und das Ordnungsamt sei nach eigener Aussage durch die Überwachung der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ausgelastet.

Bernd Siegel erinnert daran, dass er die Problematik bereits in der letzten Beiratssitzung vorgebracht habe. Das regelwidrige Parkverhalten an der Kurt-Schumacher-Allee nehme seines Erachtens zu. Der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ werde sich in seiner nächsten Sitzung damit befassen.

Nikolai Simson schlägt vor, das Ordnungsamt zu diesem Sachverhalt einzuladen.

Martin Michalik (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) berichtet, dass er auf die mangelnde Barrierefreiheit bei der Anzeigenaufnahme am Polizeirevier Vahr angesprochen worden sei.

Ralf Möller sagt zu, dass das Ortsamt den Sachverhalt mit dem Polizeirevier klären werde.³

Der Leiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA) problematisiert zum wiederholten Male die unzureichende Sicherung des Kreuzungsbereichs zwischen Einkaufszentrum Berliner Freiheit und der Oberschule. Es könne nicht angehen, dass dieser Verkehrsbereich allein an den Bedürfnissen des motorisierten Individualverkehrs ausgerichtet werde.

Ralf Möller erinnert daran, dass die eingeleiteten Maßnahmen noch nicht abgeschlossen seien. Außerdem werde sich der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ auf seiner nächsten Sitzung auch hiermit befassen.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Bernd Siegel erinnert daran, dass das bewährte Bundes-Länderprogramm „Soziale Stadt“ durch das Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ abgelöst worden sei.⁴ Die Neue Vahr habe bislang über das ausgelaufene Programm jährlich über € 60.000 verfügen können und hiermit in der Vergangenheit bspw. die Aufwertung der Grünverbindung am Achterkampsfleet zwischen Paul-Singer- und Heinrich-Schulz-Straße befördert. Die Neue Vahr benötige diese Gelder und dürfe durch das neue Programm nicht benachteiligt werden. Das neue Programm setze allerdings ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) voraus, das für die Neue Vahr jedoch nicht vorgesehen sei. Die nächste Beirätekonferenz am 22.11.2021 werde sich der Problematik annehmen.

Mitteilungen aus dem Beirat

Ulrich Maas berichtet, dass er in der Bevölkerung einen zunehmenden Unmut über nicht abgeholten Sperrmüll und beigestellten Restmüll wahrnehme.

Ralf Möller erwidert, dass der Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ bereits die Problematik beraten habe. Er habe heute für 17.11.2021 zu einer gemeinsamen Radtour durch die Vahr eingeladen. Dabei werde es u.a. um zusätzliche Müllgefäße und Reinigungsintervalle gehen.

Jens Emigholz macht in diesem Zusammenhang auf eine zunehmende Verbreitung von Ratten aufmerksam und bittet das Ortsamt zu klären, wie die Stadtgemeinde hiermit umgehe.

Oliver Saake berichtet von einem in Brand gesetzten Sperrmüll nahe einer Wohnbebauung und fragt nach, wie häufig derlei geschehe.

Ralf Möller sichert zu, beide Fragen zu klären.

² In diesem Bereich gilt für die Zeit zwischen 22 und 6 Uhr ein Zonenhalteverbot für Lkws. Diese dürfen hier nur für eine Stunde mit Parkscheibe abgestellt werden.

³ Nachrichtlich: Bedingt durch die Corona-Pandemie nimmt die Polizei am Revier Vahr keine Anzeigen entgegen, sondern verweist an die Reviere Schwachhausen, Innenstadt und Vegesack. Das Innenstadt-Revier befindet sich für die Anzeigenannahme jedoch nicht Am Wall, sondern am Hauptbahnhof neben dem Übersee-Museum. Bestimmte Delikte können [online](#) zur Anzeige gebracht werden, Internet-Delikte – wie im vorliegenden Fall – jedoch nicht.

⁴ Nähere Informationen zum ausgelaufenen Bundesprogramm „Soziale Stadt“ finden sich auf der [Homepage](#) des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat sowie auf der [Homepage](#) von SKUMS. Nähere Informationen zum Bundesprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ finden sich ebenfalls auf der [Homepage](#) des Bundesministeriums.

Bernd Siegel hatte den Sachverhalt bereits in den Beiratssitzungen am 14.07. und 27.10.2020 thematisiert, siehe unter [Protokoll Nr. 10](#) und [Protokoll Nr. 11](#) (jeweils TOP 1).

Oliver Saake macht darauf aufmerksam, dass an der Einmündung der Sangerhauser Straße in die Barbarossastraße das Grün so üppig gewachsen sei, dass die Sichtbeziehungen beeinträchtigt seien.

Das Ortsamt, so Ralf Möller, werde sich um einen Rückschnitt bemühen.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller teilt mit, dass

- bei dem Einsatz des Impfmobils am 30.09 und 01.10.2021 an der Berliner Freiheit 360 Personen geimpft worden seien;
- es weitere Impf-Termine am Mittwoch/ Donnerstag, 27./ 28.10.2021, in der Zeit von 11 bis 18 Uhr geben werde. Zur Verfügung ständen die Impfstoffe Biontech und Johnson & Johnson;
- der Spielplatz Julius-Bruhns-Straße am 23.09.2021 nach seiner Sanierung wiedereröffnet worden sei. Neue Spielgeräte hätten den Spielplatz deutlich aufgewertet;
- sich anlässlich des Erörterungstermins zur Fernwärmeverbindungsleitung weitere Standorte für Baumersatzpflanzungen ergeben hätten. Zum einen seien zahlreiche bislang unberücksichtigte Standortvorschläge des Beirats einbezogen worden, andererseits hätten sich bis zu 40 weitere Standorte im Mittelstreifen der Richard-Boljahn-Allee ergeben.

TOP 2: Programme "Wohnen in Nachbarschaften" (WiN), "Soziale Stadt" und "Lokales Kapital für soziale Zwecke" (LOS)

Dirk Stöver stellt drei Vorhaben des Bürgerzentrums Neue Vahr vor, die ab 01. bzw. 14.11.2021 starteten und aus Mitteln des Programms WiN finanziert werden sollen.⁵ Mit diesen Vorhaben sei das diesjährige Budget weitgehend aufgebraucht.

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

Dirk Stöver weist weiter darauf hin, dass sich das Familien- und Quartierszentrum (FQZ) gegenwärtig um eine weitere Förderung aus dem Landesprogramm „[Lebendige Quartiere](#)“ ab 01.01.2022 bemühe.

Er unterstreicht seinerseits die Bedeutung der finanziellen Mittel aus dem bereits angesprochenen Programm „Soziale Stadt“ und verdeutlicht, dass auch die Sanierung des Spielplatzes Julius-Bruhns-Straße aus diesem Programm finanziert worden sei.

TOP 3: Globalmittel

Eva Mahlerl weist zunächst darauf hin, dass noch etwa € 13.828 zur Verfügung ständen. Anschließend trägt sie das Beratungsergebnis des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ vor: Der Fachausschuss schlägt vor, den Anträgen in der gewünschten Höhe stattzugeben, ausgenommen den Antrag des Vereins der Gartenfreunde Tannenberg (Nr. 25) für die Erstellung einer Festschrift. Das Vereinsjubiläum werde erst 2027 stattfinden, so dass der jetzige Beirat hierfür keine Mittel bereitstellen könne, der nachfolgende Beirat möge dies wohlwollend prüfen. Es verblieben etwa € 6.459 für eine weitere Vergaberunde.

Ralf Möller lässt über den Vorschlag des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ en bloque abstimmen: Der Beirat stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.⁶

TOP 4: Baumersatzpflanzungen im öffentlichen Raum

Ralf Möller erinnert eingangs an folgende Informationen aus zurückliegenden Beiratssitzungen:⁷

- 2020 seien etwa 300 Bäume an Straßen und in Grünanlagen gefällt worden;
- im gleichen Jahr seien 16 Straßenbäume nachgepflanzt worden;

⁵ Eine Übersicht zu den drei WiN-Anträgen ist der **Anlage 1** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

⁶ Eine Übersicht der Globalmittelanträge aus der 2. Vergaberunde 2021 ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt. Es handelt sich um die beschlossene Fassung.

⁷ Verwiesen sei hier v.a. auf die Beiratssitzung am 21.09.2021, siehe [Protokoll Nr. 20](#) und die Anlagen [Baumfällungen in der Vahr](#), [Baumnachpflanzungen 2020](#) und [Baumnachpflanzungen 2021](#).

- für das Winterhalbjahr 2021/ 22 sei die Fällung von zehn bis zwölf Straßenbäumen und fünf Bäumen in Grünanlagen vorgesehen;
- 2022 sollen Nachpflanzungen im „Rahmen der finanziellen Möglichkeiten“ erfolgen.

Der Beirat habe sich in seiner letzten Sitzung dafür eingesetzt, dass

- das Handeln von SKUMS und Umweltbetrieb Bremen (UBB) transparenter werde;
- die Stadt Bremen eine Strategie für Nachpflanzkonzepte entwickle und
- umfangreichere Kompensationspflanzungen als bisher vorgenommen werden.

Der Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ habe sich auf einen Antragsentwurf zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des öffentlichen Baumbestands verständigt.⁸

Der Beirat kommt ohne weitere Aussprache zur Beschlussfassung und stimmt dem vorliegenden Antrag einstimmig zu.

TOP 5: Baumstandortverbesserungen in der Vahr

Ralf Möller weist darauf hin, dass sich der Fachausschuss „Globalmittel und Koordination“ auch auf einen Antrag zur Verbesserung von Baumstandorten in der Vahr verständigt habe.⁹

Bernd Siegel berichtet, dass in der Vergangenheit nur selten Baumscheiben verbessert worden seien. Im vergangenen Jahr seien aber in der Heinrich-Schulz-Straße drei Baumscheiben entsiegelt worden. Das habe sich positiv ausgewirkt. Er hoffe, dass dies zukünftig häufiger geschehen werde.

Ralf Möller lässt über den vorliegenden Antrag abstimmen: Er wird vom Beirat einstimmig angenommen.

TOP 6: Transparenz bei Leistungsverträgen öffentlicher Stellen

Ralf Möller macht deutlich, dass dem Beirat nach § 9 Absatz 1 und nach § 10 Absatz 2 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter Entscheidungs- und Beteiligungsrechte zustünden.¹⁰ Dem Beirat lägen bislang die von der Stadtgemeinde erteilten Leistungsbeauftragungen und Grünflächenbudgets jedoch nicht vor, so dass er seine Rechte nur eingeschränkt wahrnehmen könne.

Er weist darauf hin, dass SKUMS die umfänglichsten Leistungsbeauftragungen erteilt habe. Dies betreffe Grünanlagen, Straßenbäume und Kleingärten. Weitere Leistungsbeauftragungen seien durch die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) erfolgt, durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (SJIS), durch KiTa Bremen, das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und weitere.¹¹ Heute gehe es jedoch zunächst um die von SKUMS erteilten Leistungsverträge.

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt liege ein zuvor geeinter Antrag vor.¹²

Oliver Saake betont die Bedeutung der heute vorliegenden Anträge, die dem Beirat einen umfassenden Einblick ermöglichen sollen.

Bernd Siegel schließt sich dieser Sichtweise an. Es gehe darum, die beteiligten Behörden zu überzeugen, dass die entsprechenden Informationen vorzulegen seien und dass sich die Umgangsweise mit dem Beirat ändern müsse. So habe der Beirat bspw. keine Kenntnis, welche Mittel für den Stadtteil Vahr aus dem Bremen-Fonds zur Verfügung ständen.

⁸ Der Antragsentwurf ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

⁹ Der Antragsentwurf ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

¹⁰ § 9 Absatz 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter lautet wie folgt:

„Der Beirat berät und beschließt über die von den zuständigen Stellen (...) erbetenen Stellungnahmen. Dies gilt insbesondere für folgende Angelegenheiten:

(...)

13. Ausbau und Umbau von Straßen, Wegen und Plätzen, Grün- und Parkanlagen.“

§ 10 Absatz 2 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter lautet wie folgt:

„Im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle entscheidet der Beirat über

(...)

3. Planungen für den Mitteleinsatz zur Unterhaltung von stadtteilbezogenen Grün- und Parkanlagen (...).“

¹¹ Ein Auszug aus der Präsentation zur Beiratssitzung mit einem Überblick über die Leistungsbeauftragungen öffentlicher Stellen ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

¹² Der Antragsentwurf ist als **Anlage 6** diesem Protokoll angefügt.

Ralf Möller lässt auch über diesen Antrag abstimmen: Er wird vom Beirat einstimmig angenommen.

TOP 7: Trinkwasserspender

Ralf Möller berichtet, dass SKUMS neben den bereits installierten fünf Trinkwasserzapfstellen fünf weitere im gesamten Stadtgebiet einrichten möchte und hierfür um Vorschläge der Beiräte bitte. Die Vorschläge der Beiräte würden anschließend geprüft und ggf. umgesetzt. SKUMS mache klare Vorgaben, welche Kriterien ein Standort erfüllen sollte:

- eine gute Verteilung im Stadtgebiet;
- ein vorhandener Bedarf (sowohl durch Szene/ Wohnungslose, Passant*innen, als auch Tourist*innen);
- Schutz vor Beschädigung (Schutz vor dem Straßenverkehr, bei Marktplätzen Schutz vor den Fahrzeugen der Händler*innen, eine belebte Stelle, nachts beleuchtet);
- Sichtbarkeit/ Wahrnehmbarkeit;
- Zugang zum bestehenden Leitungsnetz;
- nach Möglichkeit Versickerung des Abwassers über eine Rigole, also ins Erdreich;
- keine Restriktionen (Denkmalschutz, Baumschutz, etc.).

Das Ortsamt schlage dem Beirat als möglichen Standort den Vahrer See in der Nähe des Spielplatzes bzw. der Brücke vor.

Der Beirat schließt sich diesem Vorschlag einhellig an.

TOP 8: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Vorsitzender

Protokoll

Siegel

Möller

Berger